

Datum: 06.Juni 2007 – 17:30
Anlaß: G8-Gipfel + Eröffnung Ev. Kirchentag Köln
Art: Andacht
Ort: Erlöserkirche
Text / Thema: 8 Minuten für Gerechtigkeit / div.

- Musikalisches Vorspiel

- Begrüßung [pfr nws]

Liebe Gemeinde, am heutigen Tag beginnen zwei große Veranstaltungen, die sich zum Teil mit den gleichen Themen beschäftigen, wie z. B. der drohenden Klimakatastrophe oder der wachsenden Verarmung großer Teile der Weltbevölkerung:

Die Regierungsverantwortlichen der acht wirtschaftsmächtigsten Staaten USA und Kanada, Japan und Russland sowie aus der EU Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Italien beraten von heute an in Heiligendamm bei Rostock über zentrale Fragen der Weltwirtschaft und der internationalen Politik. Die deutsche Präsidentschaft legt den Schwerpunkt darauf, wie die globalen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen entfaltet werden können.

Beim Kirchentag in Köln kommen über 100.000 Menschen zusammen. „Lebendig und kräftig und schärfer“ wollen sie ihren Glauben zum Ausdruck bringen.

Wir fühlen uns denen verbunden, die sich nach Köln, Heiligendamm und Rostock aufgemacht haben und wollen dafür beten, dass wir das Beste für die Eine Welt finden.

So lasst uns diese Andacht feiern

im Namen Gottes, unseres Schöpfers, der Quelle unseres Lebens,
und im Namen Jesu Christi, dem Grund und Ziel unserer Hoffnung,
und im Namen des Heiligen Geistes, der uns belebt und begeistert.
Amen

- Lied: EG 432, 1-3, Gott gab uns Atem, damit wir leben

- Gebet [Göttner]

Alte Ordnungen werden vergehen,
Gott, du Anfang und Ende,
aber deine neue Ordnung hat bereits begonnen,
und wir sind gezählt zu ihren Zeichen.
Du hast uns frei gemacht durch deinen Geist,
der in unsere Herzen gegeben ist.
Du hast unsere Augen geöffnet
und hast uns Hoffnung gegeben,
damit wir in der herrlichen Freiheit
der Kinder Gottes leben sollen.
Gib Deiner Kirche eine Vision von Freiheit,
zu der Du sie befreien willst.
Gib uns die Weisheit,
auf die Stimmen der Törichten dieser Welt zu hören,
und die Kraft, den Schwachen zu lauschen,
damit wir durch jene, die nichts sind,
das Wort Christi neu verstehen mögen.
Amen

[pfr nws]: Wir wollen uns heute vor Augen führen, dass im Blick auf Elend und Unrecht Verdrängung, Verniedlichung und Selbstrechtfertigung stattfindet.

Die Regierenden beim G8-Gipfel wissen um das große Elend in der Welt. Milliarden Men-

schen kämpfen täglich ums Überleben, während der Wohlstand von Millionen zunimmt. Die Regierungen der reichsten Staaten wissen, dass diese Kluft die Menschheit spaltet und zu gefährlichen Entwicklungen führt.

Es wird auch unbequemer auf unserem Planeten, weil die Eingriffe in Gottes Schöpfung Überhand genommen haben. Auch das ist mittlerweile allen bewusst. Aber wir wehren uns noch dagegen, uns die Konsequenzen unserer Lebens – und Wirtschaftsweise allzu deutlich vor Augen zu führen:

Schon seit vielen Jahren ist uns die Erwärmung des Weltklimas bewusst.

[Meyer]: Die Gletscher in den Alpen schmelzen im Rekordtempo ab. Höchststände bei Überflutungen wie seit Menschengedenken nicht mehr. Unberechenbare Verläufe heftiger Orkane oder schwere Dürrezeiten „wie bisher noch nicht da gewesen“. Von derart traurigen „Rekorden“ lesen wir immer wieder.

Es wird gern so getan, als seien Fragen des Weltklimas für einfache Sterbliche viel zu kompliziert. Oder eine Angelegenheit für die ewig Grünen.

Dabei gibt es, bei aller Komplexität in Einzelfragen, einige wenige Daten, an denen die Brisanz des Klimawandels für uns alle unmittelbar deutlich wird. Der Internationale Rat für Klimawandel hat festgestellt, dass aufgrund der steigenden Temperaturen - zwischen 1,8 und 5,8 Grad Celsius – die Meeresspiegel ansteigen werden. Das Expertengremium kommt zu der Vorhersage, dass es zur Jahrhundertmitte etwa 150 Millionen Klimaflüchtlinge geben wird.

[pfr nws]: Da sind die schlechteren Bedingungen für Arme in den reichen Gesellschaften.

[Singer]: In der Süddeutschen Zeitung stand im Februar 2007 zu lesen: In Bayern gibt es nach Erkenntnissen der evangelischen Diakonie immer mehr Armut. Mehr als eine halbe Millionen Menschen erhalten Leistungen nach Hartz IV und rund 130.000 Kinder leben auf Sozialhilfe-Niveau. „Die Kluft zwischen Arm und Reich wächst auch in Bayern deutlich, das ist unsere tagtägliche Erfahrung.“, sagt der Präsident des Diakonischen Werkes Ludwig Markert. Dabei geht es nicht nur um materielle Armut, sondern auch um Bildungsarmut und unzureichende gesundheitliche Versorgung.

[pfr nws]: Krankheiten, die vor allem Arme betreffen, werden von der medizinischen Forschung vernachlässigt.

[Rummel]: In der Stuttgarter Zeitung stand zu lesen: Bei einer Pressekonferenz einer Allianz von Hilfswerken und medizinischen Forschungsinstituten in Nairobi wurde jetzt eine weltweite Initiative für „Medikamente für vernachlässigte Krankheiten“ vorgestellt. Und dabei wurden Lichtbilder von erschreckenden Krankheitsbildern gezeigt, die in Europa kaum einer kennt: Im Sudan gibt es das Buruli-Geschwür, das ganze Partien von Armen und Beinen wegfrisst und schwärende Wunden hinterlässt. Es gibt keine Heilung und keine Medikamente gegen Buruli. Da Afrika lediglich einen Anteil von gut einem Prozent am Pharmahandel habe, sei das Interesse der Pharmaindustrie an der Erforschung tropischer Krankheiten gering.

- Lied: EG 262, 1-4, Sonne der Gerechtigkeit

- Was wir tun können [pfr nws]

- Das Leben feiern
- Über einen nachhaltigen Lebensstil nachdenken
- Soziale Werte höher achten als Besitz und Einkommen
- Armen begegnen; von Armen lernen
- Politik mit dem Einkaufskorb machen
- Faire Produkte kaufen, einfacher leben
- Uns besser informieren, wie die Verteilung der Güter in Deutschland und weltweit ge-

schieht

- Partnerschaftsarbeit der Gemeinden ausbauen
- Gelder bei oikocredit anlegen
- Appelle an Politiker für gerechte Verhältnisse unterschreiben
- Den Reichen drastisch ins Gewissen reden
- Sich für den Kirchlichen Entwicklungsdienst in der Landeskirche einsetzen
- Die Aktion ‚Brot für die Welt‘ und ihre Kampagnen unterstützen
- Organisationen beitreten, die sich für Gerechtigkeit einsetzen
- Schuldenstreichung für arme Länder fordern
- Die sog. Tobinsteuer fordern
- Durchsetzung der bürgerlichen und sozialen Menschenrechte einfordern
- Maßnahmen gegen die Privatisierung von Gesundheit und Bildung unterstützen
- Verbot der Patentierung von Pflanzen und Lebewesen fordern
- Sich für zivile Konfliktlösungen einsetzen

- Lied: EG 395, 1-3, Vertraut den neuen Wegen

- Vaterunser „8 Minuten für Gerechtigkeit“

[pfr nws]:

Während des ca. 8-minütigen Vaterunsers „8 Minuten für Gerechtigkeit“ werden die Glocken läuten und sich mit denen verbinden, die in Mecklenburg, ganz Deutschland und darüber hinaus zu dieser Stunde um Gerechtigkeit beten.

„Wenn aber ein Gebet recht sein soll, so muss es damit ernst sein, dass man seine Not fühlt, und zwar eine solche Not, die uns drückt und zum Rufen und Schreien treibt“, erklärt uns Martin Luther zum Vaterunser. Wenn jetzt die Regierungen Kanadas und der USA, von Russland und Japan, Großbritannien, Frankreich und Italien unter deutscher Leitung zusammentreffen, wollen wir für sie und uns beten und für alle Menschen, auf deren Leben die Entscheidungen, die in Heiligendamm fallen, Auswirkungen haben:

[pfr nws]:

Vater unser im Himmel,
mit deiner väterlichen und mütterlichen Liebe umsorgst du uns.

[Meyer]: Doch viele Menschen verweigern deinen kleinen und großen Kindern, was Du ihnen zugedacht hast: Liebe und Fürsorge.
Millionen Kinder werden ausgebeutet in Steinbrüchen, Fabriken und Haushalten;
sie werden eingesperrt, geschlagen und missbraucht,
sie werden um ihre Kindheit gebracht.

[Singer]: Wir bitten um eine gute Zukunft für alle Kinder in dieser Welt.

[Rummel]: Wir bitten darum, dass deine Kirche überall dazu beiträgt,
dass Kinder Schutz und Geborgenheit erfahren.

[Göttner]: Wir bitten dich für die Mächtigen dieser Welt,
dass sie sich ihrer Verantwortung bewusst sind,
dass sie für die Welt von morgen entscheiden.

[pfr nws]: Gütiger Gott, wir bitten dich: Kyrie eleison

- Lied: EG 178.12)

[pfr nws]:

Geheiligt werde dein Name,
Gott, nach dessen Namen wir genannt sind,
seitdem wir Christen geworden und getauft sind

und von dem wir alle Güter empfangen:

[Meyer]: Deinem Namen wird gespottet,
wenn Menschen meinen, sie hätten alles zur Genüge,
wenn sie nur ihren Besitz mehren und ihn schützen
und alles darauf ausgerichtet wird, Gut und Geld zu mehren.

[Singer]: Wir bitten Dich für die Reichen in aller Welt,
dass sie Besitz als Verpflichtung verstehen lernen,

[Rummel]: für uns in den Kirchen, dass wir uns an deinen Namen erinnern,
wenn wir Geschäfte abschließen und Geld verwalten,

[Göttner]: und für unsere Regierungen, dass sie darauf achten,
dass nicht Sonn- und Feiertage dem Konsum geopfert werden.

[pfr nws]: Gütiger Gott, wir bitten dich: Kyrie eleison

- EG 178.12

[pfr nws]:
Dein Reich komme,
Gott, der du Recht und Gerechtigkeit liebst.

[Meyer]: Wir kennen die scheinbar unaufhaltsamen Kräfte,
die die einen ins Elend stürzen
und den andern ein Leben im Luxus ermöglichen.
Du hast genug für alle geschaffen.
Also müssen die Güter dieser Welt gerecht verteilt werden.

[Singer]: Wir bitten für uns, dass wir aufmerksamer darauf achten,
wo Menschen um uns herum in Not und Bedrängnis geraten,

[Rummel]: für deine Kirche, dass sie für die spricht,
die die Armut sprachlos gemacht hat,

[Göttner]: und für diejenigen, die die großen Entscheidungen fällen,
dass sie dessen eingedenk sind,
dass es ihre erste Aufgabe ist, für Gerechtigkeit zu sorgen.

[pfr nws]: Gütiger Gott, wir bitten dich: Kyrie eleison

- Lied: EG 178.12

[pfr nws]: Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden,
Gott, der sich in Christus Jesus seiner Macht entäußert hat,
und seinen Willen kundgetan hat,
indem er demütig und gewaltlos zu uns Menschen gekommen ist.

[Meyer]: Und doch glauben Menschen, dass sie deinen Willen erfüllen,
wenn sie sich von Andersgläubigen abgrenzen und andere bekämpfen
und wenn sie Kreuzzüge und Heilige Kriege führen.

[Singer]: Wir bitten dich für alle gläubigen Menschen auf dieser Welt,
dass der Glaube an dich sie in die Liebe führt,

[Rummel]: für die Predigerinnen und Priester aller Religionen,
dass sie zum Frieden anhalten,

[Göttner]: für die Regierungen der Staaten, dass sie der Versuchung widerstehen,
in Auseinandersetzungen und Konflikte religiöse Verschiedenheiten zu
missbrauchen.

[pfr nws]: Gütiger Gott, wir bitten dich: Kyrie eleison

- Lied EG 178.12

[pfr nws]:

Unser tägliches Brot gib uns heute,
der du uns unsere Nahrung und Kleidung
und alles, was wir zum Leben benötigen, zukommen lassen willst.

[Meyer]: Du weißt, wie oft und schwer die Würde vieler Menschen verletzt wird,
weil man ihnen elementare Menschenrechte verwehrt:
das Recht auf Nahrung, auf Gesundheit, auf Bildung,
auf Selbstbestimmung, auf die eigene Kultur.

[Singer]: Wir bitten dich für uns, dass wir auch morgen haben,
was wir zum Leben brauchen,

[Rummel]: für alle, die nicht wissen, wie sie morgen ihre Reisschale oder ihren Teller fül-
len,
dass ihre Not zum Himmel schreit, weil sich kein Helfer für sie findet,

[Göttner]: und dass ihr Schreien von den Regierenden gehört wird,
dass sie sich daran erinnern, wie sehr sie sich vor dir schuldig machen.

[pfr nws]: Gütiger Gott, wir bitten dich: Kyrie eleison

- Lied EG 178.12

[pfr nws]:

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,
Gott, der unsere Sünde nicht ansieht und uns nicht vorhält,
was wir täglich verdienen, sondern uns täglich zu neuem Leben aufrichtet.

[Meyer]: Und doch leben Menschen in vielen Ländern der Welt in Schuldknechtschaft
und verkaufen sich und ihre Kinder, weil es kein Entrinnen gibt.
Und doch sitzen so viele Länder in der Schuldenfalle
und tragen an Zinsen und Zinseszinsen von Krediten,
die oft unter fragwürdigen Bedingungen gegeben worden sind.

[Singer]: Wir bitten dich für uns, dass wir noch besser verstehen,
wie der Glaube an deine Gnade uns zu Menschen machen soll,
die andere nicht bei dem verhaftet, was sie schuldig geblieben sind.

[Rummel]: Wir bitten dich für alle, die heute in sklavenähnlichen Bedingungen leben,
dass sie Menschen finden, die sich für ihre Befreiung einsetzen.

[Göttner]: Wir bitten für die Regierungen dieser Welt und diejenigen,

die die Schuldscheine der armen Länder in ihren Händen halten,
dass sie den Neuanfang ermöglichen, der so dringend nötig ist.

[pfr nws]: Gütiger Gott, wir bitten dich: Kyrie eleison

- Lied EG 178.12

[pfr nws]:

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen,
Gott, der du dich in Jesus Christus der Versuchung der Macht ausgesetzt hast:

[Meyer]: denn deine Schöpfung wird verschmutzt und beschädigt
durch die Bosheit des menschlichen Herzens, durch Habgier und Korruption,
durch die erbarmungslose Jagd auf Brennstoffe,
durch den rücksichtslosen Abbau von Rohstoffen,
durch den hohen und schnellen Verbrauch deiner für alle geschaffenen Güter.

[Singer]: Wir bitten dich für uns, dass wir die Augen öffnen und ermessen lernen,
wie unser Lebensstil Erde, Luft und Wasser belastet,

[Rummel]: Wir bitten dich für die Menschen, deren Böden vertrocknen
oder überschwemmt werden.

[Göttner]: Wir bitten dich für die Regierungen unserer Länder und die,
die sie beraten und beeinflussen, dass sie umsteuern und alles tun,
dass diese Erde ein freundlicher Ort für unsere Nachkommen wird.

[pfr nws]: Gütiger Gott, wir bitten dich: Kyrie eleison

- Lied EG 178.12

[pfr nws]:

In der Stille legen wir vor Gott, wofür wir ihn bitten wollen:

- *Stilles Gebet*

[pfr nws]:

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

- Lied: EG 171, 1, Bewahre uns Gott

- [pfr nws]: Segen

Gott der Stärke,
möge die Kühnheit deines Geistes uns verwandeln,
möge die Güte deines Geistes uns führen,
mögen die Gaben deines Geistes uns befähigen,
dir zu dienen und dich anzubeten
in der Gemeinschaft mit unseren Schwestern und Brüdern
auf dem ganzen Erdkreis
jetzt und immerdar.
Durch Jesus Christus. Amen

- Musikalisches Nachspiel